



Ein junges Image für Leer: Landkreis lockt mit Bildungsangeboten

Der Nachwuchs soll motiviert werden,
in der Stadt eine Lehre oder ein
Studium zu beginnen

Derzeit entwickelt der Landkreis Leer Pläne, um die Kreisstadt attraktiver für die junge Generation zu machen.

BILD: GAJUS/FOTOLIA.COM

Ein Projekt ist der Bildungscampus. Neue Räume der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie im Leerer Cityhaus sollen dazugehören. Passend zum heutigen Fachtag „Beste Bildung bindet“ konnte die OZ sie bereits besichtigen.

VON JULIAN HOFFMANN

LEER - Die Stadt Leer als Ausbildungs- und Wohnort für junge Menschen attraktiver zu machen: Das ist das Ziel von Jens Krumminga. Unter Studenten würden der Ort selbst und Ostfriesland insgesamt durchaus als Provinz angesehen, sagt der 31-Jährige, der beim Landkreis Leer für die Stabsstelle Hochschulen, Campus und Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie arbeitet. Er entschied sich trotz des Provinz-Images nach der Schule für eine Ausbildung in der 35 000-Einwohner-Stadt.

Jetzt setzt sich der Landkreis-Mitarbeiter zusammen mit Monika Fricke dafür ein, dass auch andere sich für eine Ausbildung oder ein Studium in Leer entscheiden. Fricke leitet die Stabsstelle. Sie sagt: „Wenn junge Menschen erstmal in der Stadt sind, bringen sie auch einen jungen Lebensstil mit.“ Fricke sieht in Krumminga ein Beispiel dafür, dass eine lokale Ausbildung und Karriere gelingen können.

Seine Ausbildung machte Krumminga bei der Agentur für Arbeit, für die er anschließend weiter tätig war. Dann entschloss er sich – ebenfalls vor Ort – für eine Weiterbildung zum Betriebswirt bei der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie. „Ich wohne



Jens Krumminga und Monika Fricke – beide Hochschulen-Stabsstelle des Landkreises Leer – freuen sich über die neuen Räume für Seminare und Vorlesungen. Die 1300 Quadratmeter sollen Teil des geplanten Bildungscampus werden.

BILD: HOFFMANN

gern in Leer und Ostfriesland und daher war das Angebot hier vor Ort ideal“, sagt Krumminga. Er habe hier seine Familie, seinen Lebensmittelpunkt.

Zur selben Zeit wie Krumminga besuchte seine Frau die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie. Krumminga sieht darin den Vorteil, dass kein Partner bei der Karriere zurückstecken, dem anderen an dessen Ausbil-

dungsort nachziehen musste. Doch um junge Menschen in Leer zu halten oder sie hierher zu holen, werde ein „junges Klima“ gebraucht, so Krumminga. Zentrales Projekt dafür ist ein Bildungscampus, der mitten in der Stadt entstehen soll. Dazu sollen fünf neue Räume im Cityhaus, der ehemaligen Markthalle, gehören, in deren Studienangebote geplant sind.

Sie liegen alle auf einer Etage und haben eine Gesamtfläche von 1300 Quadratmetern. Am 9. Januar sollen die Räume, darunter einer für Vorlesungen mit bis zu 120 Studenten, offiziell eröffnet werden. Es wird Angebote von verschiedenen Bildungseinrichtungen geben, unter anderem von der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie, der die Räume gehören und deren Geschäfts-

Fachtag „Beste Bildung bindet“

Der Fachtag „Beste Bildung bindet“ beginnt heute Abend um 18 Uhr im Maritimen Kompetenzzentrum (Mariko) in Leer, Bergmannstraße 36. Die Organisatoren stellen dabei die Perspektiven jun-

ger Menschen in Leer in den Mittelpunkt.

In einer Gesprächsrunde tauschen sich ab 19 Uhr Vertreter lokaler Unternehmen, Bildungseinrichtungen und der Verwaltung über die Motivationen, Strukturen und Zukunftsaussichten aus.

führerin Monika Fricke ist. Einen weiteren Teil wird das Niedersächsische Studieninstitut für kommunale Verwaltung (NSI) übernehmen. Eine entsprechende Vereinbarung sei schon getroffen worden, sagen Fricke und Krumminga. Auch mit dem Fachbereich Seefahrt der Hochschule Emden/Leer hat Fricke bereits Kontakt aufgenommen, wie sie berichtet. Als die Stabsstellenleiterin durch die Räume geht, sagt sie: „Hier entsteht eine kleine Hochschule.“

Um ein junges Klima zu schaffen, setzen Fricke und Krumminga außerdem auf Netzwerke. Sie haben bereits einen Projektantrag

bei der Ems-Dollart-Region (EDR) gestellt. Studenten und Auszubildende sollen durch dieses Projekt die Möglichkeit bekommen, sich bei Ansprechpartnern aus anderen Bildungseinrichtungen zu informieren – auch grenzübergreifend.

Mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Braunschweig arbeiten die Leerer nach eigenen Angaben an einem Bildungsmonitoring, um Zahlen zu Angeboten zu erhalten. Und mit einem sogenannten Job-Bus wollen sie Studienin-

teressierte aus dem niederländischen Emmen nach Leer holen. „Das sind die ersten ganz großen Netzwerke“, sagt Fricke.

Wenn es dadurch wirklich gelänge, junge Menschen nach Leer zu locken, werde sich das Image der Stadt Leer verändern. „Wir setzen auf Entwicklung“, sagt die Stabsstellenleiterin. „Das sind Potenziale, die sich vervielfachen.“

Bereits heute gehen Fricke und Krumminga einen weiteren Schritt auf diesem Weg:

„Hier entsteht eine kleine Hochschule“

MONIKA FRICKE

Im Maritimen Kompetenzzentrum beginnt um 18 Uhr der Fachtag „Beste Bildung bindet“. Dabei sprechen unter anderem Vertreter verschiedener Unternehmen und der Verwaltung über Perspektiven für die junge Generation und die Schaffung notwendiger Strukturen.

Einmal hat Krumminga seine Heimat für die Karriere übrigens doch verlassen: Beim Niedersächsischen Studieninstitut in Hannover absolvierte er den Angestelltenlehrgang II. Doch rückblickend sagt er: „Wenn ich das länger hätte machen sollen, wäre das keine Perspektive gewesen.“ Er ist in Ostfriesland zu Hause.